

Kino-Tip

Resident Evil: Retribution (Action/Horror)

(sar) Zum fünften und vorletzten Mal schlüpft Milla Jovovich in das enge Latex-Kostüm und bekämpft unzählige Untote. Wird die Resident Evil-Reihe damit neu erfunden oder ist ihr die Luft ausgegangen?

Alice (Milla Jovovich) erwacht nach ihrem Sturz vom Tanker Arcadia im Vorgänger-Teil als glückliche Hausfrau und Mutter in einem Haus, in der kurze Zeit später eine Horde Zombies eindringen und ihren Mann infizieren. Beim Versuch, ihre Tochter zu retten, stirbt Alice und wacht im Gefängnis der Umbrella Corporation auf, in dem sie von Jill Valentine (Sienna Guillory) und dem Supercomputer Red Queen gefoltert wird. Doch plötzlich öffnet Albert Wesker (Shawn Roberts), Alice' Todfeind, die Tore zum unterirdischen Gefängnis, um ihr zur Flucht zu verhelfen. Zusammen mit der Spionin Ada Wong (Bingbing Li) versucht Alice nun, aus dem Labyrinth der Umbrella Corporation zu entkommen. Doch zuerst müssen sich die beiden durch verschiedene zombieverseuchte Computersimulationen von Moskau, Tokio und New York kämpfen...

Die Story ähnelt der Struktur eines Ego-Shooters. Die Protagonisten müssen wie im Computerspiel verschiedene Level passieren, Hindernisse überqueren und sich durch Massen an Untoten kämpfen, um dann in das nächste Gebiet der Computersimulation zu gelangen. Auf dem Weg dorthin gibt es auch immer mal wieder neue Waffen. So wirklich einfallreich ist die Idee, die Story zu minimieren und sie auf ein Ego-Shooter-Prinzip zu münzen nicht, aber Fans der gleichnamigen Videospiele wird dies dennoch gefallen. Wie so oft bei 3D-Produktionen wird hier der Fokus eindeutig auf Action und sensationelle Effekte gelegt, anstatt tiefer in die Geschichte einzutauchen. Doch trotzdem schafft es Regisseur Paul W.S. Anderson mit seiner Idee der Klontechnik und der Simulationen, Fragen zu Identität und Realität einzubauen. Der Zuschauer kann sich auf ein Wiedersehen von Personen aus den ersten Teilen der Kino- und Videospiel-Reihe freuen, zudem endlich auch die lang erwartete Ada Wong auftaucht.

Fazit: Das Kinopublikum wird hier ein gelungenes Actionpektakel mit Videospiel-Atmosphäre vorfinden, das aber vor allem Fans der Reihe Unterhaltung bietet.

8 von 10 Punkten

Buch-Tip

Unsterblicher Voyeurismus

(wjl) „Jeder Mensch kann eine größere oder kleinere, eine kürzere oder längere Unsterblichkeit erlangen und beschäftigt sich seit seiner Jugend damit.“ Dieser Satz gehört zweifellos zu den weniger extravaganten in Die Unsterblichkeit, einem der jüngeren Romane des tschechischen Langzeit-Nobelpreisnominierten Milan Kundera. Und doch steht er exemplarisch für das Buch, ja vielleicht für das gesamte Werk des Autors. Unsterblichkeit – monumentales Thema und sehnlischer Menschheitstraum – ist Manchen, nur den Größten, vorbehalten. Wenn sich allerdings Kundera, Philosoph der Ironie, eines Themas annimmt, kann man gewiss sein: Sein scharfsinniger, methodischer Spott lässt keinen Stein auf dem anderen. Die naive Ehrfurcht vor dem großen Ruhm und seiner den Tod überdauernden Verlängerung (große Unsterblichkeit) wird erschreckend systematisch demontiert; die launische Nachwelt des Voyeurismus, die Biographen der Leichenfledderung überführt. Das „ewige Gericht“ kennt keine Gnade, und vor allem: Keinen Einspruch, keine Revision von Seiten des Angeklagten. In dubio pro reo ist ein humanistisches Prinzip – das nicht für Tote gilt. Man würde irren, ginge man davon aus, dass der Unsterblichkeits-Aspekt im Buch ein moralistisches Plädoyer zugunsten der Dahingschiedenen sei. Wer Kundera kennt, weiß: Für ihn ist wirkliche Veränderung eine Chimäre und damit der Versuch eines

Appells nutzlos, obsolet. Er bemitleidet. Ein bitteres ironisches Lächeln - nicht der erhobene Zeigefinger - ist die Metapher, mit der sich die Unsterblichkeit erlangen und beschäftigt sich seit seiner Jugend damit.“ Dieser Satz gehört zweifellos zu den weniger extravaganten in Die Unsterblichkeit, einem der jüngeren Romane des tschechischen Langzeit-Nobelpreisnominierten Milan Kundera. Und doch steht er exemplarisch für das Buch, ja vielleicht für das gesamte Werk des Autors. Unsterblichkeit – monumentales Thema und sehnlischer Menschheitstraum – ist Manchen, nur den Größten, vorbehalten. Wenn sich allerdings Kundera, Philosoph der Ironie, eines Themas annimmt, kann man gewiss sein: Sein scharfsinniger, methodischer Spott lässt keinen Stein auf dem anderen. Die naive Ehrfurcht vor dem großen Ruhm und seiner den Tod überdauernden Verlängerung (große Unsterblichkeit) wird erschreckend systematisch demontiert; die launische Nachwelt des Voyeurismus, die Biographen der Leichenfledderung überführt. Das „ewige Gericht“ kennt keine Gnade, und vor allem: Keinen Einspruch, keine Revision von Seiten des Angeklagten. In dubio pro reo ist ein humanistisches Prinzip – das nicht für Tote gilt. Man würde irren, ginge man davon aus, dass der Unsterblichkeits-Aspekt im Buch ein moralistisches Plädoyer zugunsten der Dahingschiedenen sei. Wer Kundera kennt, weiß: Für ihn ist wirkliche Veränderung eine Chimäre und damit der Versuch eines

Milan Kundera Die Unsterblichkeit Roman



tät, Geltungsdrang, geistige Flucht – und Liebe. Kunderas Spezialgebiet ist die Liebe – mitsamt Körperlichkeit. Ein origineller, unverkrampft anspruchsvoller Zugang gelingt – wenig romantisch, dafür umso realistischer. Hier kann und sollte man über Kunderas gewöhnungsbedürftiges Frauenbild hinwegsehen. Frauen, das sind die Geschöpfe, welche das überraschend zerbrechliche Schicksal mächtiger Männer wie Paul (Agnes' Ehemann) und Goethe in den manchmal anmutigen, oft ungelenten, immer aber wankelmütigen Händen halten. Und aus der Bahn werfen. In Die Unsterblichkeit eröffnet sich einem die reichhaltige Lebensphilosophie eines genialen Autors. Nachdem man das Buch weglegt hat, hat man hinter die Kulissen gesehen. Hinein in die Menschen. Und dann – Begreifen: Auch man selbst reiht sich – ganz unbewusst – in die lange Reihe der Voyeure ein. Einfach unwiderstehlich.

Aufdrehen: Im Kino oder Glashaus!

Termintips für die nächsten Tage

The Avengers

(sj) Das Uni-Kino der Fachschaft Mathe, Physik, Informatik startet am kommenden Dienstag ihr Programm mit dem Film "The Avengers". Los geht es um 20 Uhr im NW II-Gebäude im Raum H18. In diesem Actionpektakel versucht Thors Bruder Loki mithilfe des Tesserakts die Erde zu unterwerfen. Nick Fury, der führende Kopf der internationalen Friedensorganisation S.H.I.E.L.D. sieht sich gezwungen, ein außergewöhnliches Team zusammenzustellen: Die Helden der Marvel-Comics Thor, Iron Man, Hulk und Captain America versuchen, die Erde vor diesem Schicksal zu bewahren.

Rantanplan

(sj) Für Kurzentschlossene bietet das Glashaus heute die einmalige Möglichkeit, am Konzert der bekannten Hamburger Skapunkband „Rantanplan“ teilzunehmen. Die Karten kosten an der Abendkasse zehn Euro. Einlass ist um 21 Uhr -- eine Stunde vor Konzertbeginn. Die Band zeichnen neben ihrer energiegeladener Musik vor allem die Texte aus: Mal zynisch-politisch, humoristisch oder tief-sinnig sind ihre Songs - ohne sich selbst dabei zu ernst zu nehmen.

32 Stunden abgedreht

(sj) Filmbegeisterte aufgepasst: „32 Stunden abgedreht“, lautet

das Motto des Kurzfilmwettbewerbs der Medienwissenschaften Bayreuth am 3. und 4. November. Den Höhepunkt des Wettbewerbs bildet die Präsentation der Filme vor Jury und Publikum am Sonntag um 19.30 Uhr im Kleinen Haus der Stadthalle. Der Eintritt ist frei, Campus-TV-Moderatoren Amélie Apel und Henrik Vorbröcker führen die Zuschauer durch den Abend. Zuvor treten die Teilnehmer in Gruppen von zwei bis sechs Personen gegeneinander an. Jedes Team hat nach der Bekanntgabe des Themas am Samstagmorgen genau 32 Stunden Zeit einen Film zu entwerfen, drehen und zu schneiden.

Kurz-Tips

Donnerstag, 25. Oktober 2012

(saf) O-A-S-E-N-A-B-E-N-D. ESG. 19:30 Uhr//Cyrano de Bergerac. Stadthalle, Großes Haus. 20:00 Uhr//All about Cocktails. Trichter. 21:00 Uhr//Unifete. Rosenau. 21:00 Uhr//Rantanplan. Glashaus. 22:00//Unity on the Campus. Mensa, Uni Bayreuth. 22:00 Uhr//Myra's Welt. WunderBar. 22:00 Uhr

Freitag, 26. Oktober 2012

Schlagerabend. Bayreuther Winterdorf. 18:00 Uhr//Die Liftverweigerer. Studiobühne. 20:00 Uhr//Eishockey - EHC Bayreuth vs. Höchststadter EC Bootylicious. Eisstadion. 20:00 Uhr//Menu de la musique. Glashaus. 21:00//Live Musik. Dubliner. 21:00 Uhr//Borracho. 21:00 Uhr//Fridays Club. Koco. 22:00 Uhr//Most Wanted. Halifax. 22:00 Uhr//It's party time. WunderBar. 22:00 Uhr

Samstag, 27. Oktober 2012

Lange Nacht der Wissenschaften. Innenstadt, Bayreuth. 16:00 Uhr//Aprés Skihüttenparty. Bayreuther Winterdorf. 18:00 Uhr//Offene Galerie II. Glashaus. 20:00 Uhr//Nicolas Simion - Zoltán Lantos. Becher Bräu. 20:30 Uhr//Live Musik. Dubliner. 21:00Uhr//Weekend-Party. Wunderbar. 22:00//Birthday Sensation. Halifax. 22:00 Uhr//80er-Party Borracho. 22:00 Uhr

Sonntag, 28. Oktober 2012

Delikatessen: 360. Cineplex. 17:00 und 20:00 Uhr//Tatort: Ein neues Leben. Glashaus. 20:00 Uhr//All you can eat. Dubliner. 18:00 Uhr//Montag, 29. Oktober 2012 Wünsch dir was. Bayreuther Winterdorf. 18:00 Uhr//50% auf alles. Dubliner. 19:00 Uhr//Jumbo Monday. Enchilada. 19:00 Uhr//Streitsofa. Glashaus. 20:00 Uhr//Karaoke Party. WunderBar. 22:00 Uhr

Dienstag, 30. Oktober 2012

Uni-After-Kino-Party. Bayreuther Winterdorf. 18:00 Uhr//Pasta Abend. Stadtbrasserie Friedrich. 19:00 Uhr//Schampus statt Campus. Enchilada. 20:00 Uhr//Open Stage. Dubliner. 20:00 Uhr//Karaoke Party. Wunderbar. 22:00 Uhr//Sutcliffe. Glashaus. 21:00 Uhr

Mittwoch, 31. Oktober 2012

Delikatessen: 360. Cineplex. 17:00 und 20:00 Uhr//Winterdorf Highlights. Bayreuther Winterdorf. 19:00 Uhr//Bockbieranstich. Herzogkeller. 19:00 Uhr//Halloween Party. Dubliner. 20:00 Uhr//Halloween. Halifax. 20:00 Uhr//Ladies Night. Enchilada. 20:00 Uhr//We Love Students. Trichter. 21:00 Uhr

Sofortbefüllung Ihrer leeren Druckerpatronen ab 5,- Euro Druckertankstelle Bahnhofstr. 2B Bayreuth Tel. 0921/1510501 10% Rabatt auf Patronenfüllung NEU: Kodak Picture Kiosk

Vorwort

Toben auf dem Campus

Von Christopher Noske

Es gibt Dinge, die zu einem gewissen Zeitpunkt im Leben als natürlichste Sache der Welt erscheinen, aus unerfindlichen Gründen jedoch irgendwann komplett in Vergessenheit geraten. Eine solche Sache ist mir neulich wieder eingefallen, als ich zur Pausenzeit an einer Grundschule vorbei lief: Toben auf dem Pausenhof - während der Grundschulzeit Kernbestandteil jeder Pause. Klassiker waren Fangen, Verstecken oder ein unkoordiniertes Fußballspiel mit einer plattgedrückten Cola-Dose. Unvorstellbar, dass wir unsere Pausen ruhig sitzend verbracht hätten. Das Toben auf dem Pausenhof hatte für uns Jungs auch den Vorteil, dass wir die überschüssige Energie, die wir sitzend in den Klassenzimmern in uns aufgestaut haben, problemlos wieder loswerden konnten. 20 Minuten wildes Herumspringen war wirkungsvoller als jede Ritalin-Tablette. Leider kam irgendwann die Pubertät und das aufkeimende Interesse an unseren Klassenkameradinnen hemmte uns in unserem Bewegungsdrang. Das Toben auf dem Pausenhof war nun uncool geworden. Und so sollte es bis heute bleiben. Warum eigentlich? Das umfassende Programm des Hochschulsports in Bayreuth bietet ausgefallene Kurse wie Capoeira oder Tai Chi an. An solch profane Dinge wie kurze Bewegungseinheiten zwischen zwei Unikursen wurde leider nicht gedacht. Zugegeben: Ein studentisches Gegenstück zum Toben auf dem Pausenhof wäre auch mit potentiellen Nachteilen verbunden. Niemand möchte beispielsweise längere Zeit in einem stickigen Seminarraum verbringen, dessen Teilnehmer gerade verschwitzt vom gemeinsamen Unibob-Toben kommen. Dazu sind die wenigsten Studenten wirklich sportgerecht gekleidet. Der bequeme Jogginghosen-Look ist nur während der Prüfungszeit en vogue. Zumindest kann man seine Kleidung nun selbst waschen und hat nicht - wie früher - Schimpfe von Mutti zu erwarten, wenn mal wieder Grasflecken auf der Jeans waren. Erste zaghafte Umfragen in meinem Umfeld ergaben eher skeptische Reaktionen. Leise Zweifel an meiner geistigen Reife wurden geäußert. Damit teile ich wohl das Schicksal aller Vordenker. Die Idee ist gut, doch die Welt noch nicht bereit. Bis es soweit ist melde ich mich erst mal im Fitnessstudio an.

Der Tip

YOUR LOCAL TRADER! UNI BUCH-LADEN 0921- 28757 3 MIN VOM AUDIMAX EMIL-WARBURG- WEG 28 WWW.UNIBUCHLADEN.DE

Mit 17 Jahren auf ins Studium

Von den Problemen und Vorteilen minderjähriger Studenten



Verwirrt?

Bild: CollegeDegree360

Mit 17 an die Uni? Das war für die meisten Studenten bislang eine unrealistische Vorstellung. Bis vor zwei Jahren war es üblich mit 18 oder 19 Jahren Abitur zu machen und dann an die Universität zu gehen. Seit sich ein Auslandsjahr nach der Schule zu einem populären Trend entwickelt hat, sind die meisten Erstsemester sogar noch älter. Doch seit dem Abiturjahrgang 2011 hat sich etwas Grundlegendes geändert: Das achtstufige Gymnasium bringt jüngere Studenten hervor.

(ast) Das G8 an sich ist nichts Neues - viele der deutschen Bundesländer haben die verkürzte Schulzeit schon vor einigen Jahren eingeführt. Und immer gab es die doppelten Abiturjahrgänge. Doch nachdem die bayerischen und niedersächsischen Schulen im vergangenen Jahr eine große Menge an Abiturienten entlassen haben, sind dieses Jahr mit Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg und Bremen weitere vier Bundesländer an der Reihe gewesen. Und längst sind nicht alle Studenten, die in diesem Wintersemester ihr Studium begonnen haben, schon 18 Jahre alt. „Ich bin 17 und mein nächster Geburtstag ist erst im Mai 2013“, sagt Kira Gilch, eine von 24 noch Minderjährigen an der Universität Bayreuth. Unter den knapp 12.000 Studenten fallen 24 zwar nicht besonders auf, doch fängt das Studium

für sie unter erschwerten Bedingungen an: Den Mietvertrag von Mama unterschreiben lassen und um Mitternacht zu Hause sein müssen scheint in ein Studentenleben nicht so richtig hineinzu passen. Kira, die gerade ihr erstes Semester in Jura begonnen hat, räumt ein: „Es war schon aufwendig, meine Eltern alles unterschreiben lassen zu müssen. Und Discobesuche sind auch problematisch, aber es finden sich ja genug Alternativen“ Kira hat eine ganz gewöhnliche Schullaufbahn hinter sich, in der sie mit fünf Jahren eingeschult wurde und ohne Ehrenrunde durchs G8 gestürmt ist. An-

schließend hat es sie von Oberviechtach in der Oberpfalz nach Bayreuth für ihr Jurastudium verschlagen. Die meisten Studenten können sich die Probleme, denen die Minderjährigen ausgesetzt sind, kaum vorstellen. Doch Kira glaubt, dass es auch Vorteile hat, so früh schon zu studieren. „Wenn ich mein Studium abgeschlossen habe, werde ich voraussichtlich jünger sein als andere. Karrieretechnisch wird sich das bestimmt auch als praktisch erweisen“, sagt sie und ergänzt noch: „Falls ich merke, dass mir das, was ich gerade tue, nicht Ehrenrunde durchs G8 gestürmt ist. An-

Uni und Stadt – Die unbekannteren Wesen

Die „1. Lange Nacht der Kultur und der Wissenschaften“ steht vor der Tür

Die Universität ist als fester Bestandteil der Stadt eigentlich nicht mehr aus Bayreuth wegzudenken. Dennoch lässt sich der Eindruck nicht leugnen, dass Uni und Stadt zwei geschlossene Systeme sind, die kaum miteinander in Berührung geraten. Abhilfe kann hier eine Veranstaltung wie „die Lange Nacht der Kultur und der Wissenschaften“ schaffen, die das Potential hat, beide Systeme einander näher zu bringen.

(no) Die Veranstalter haben sich hierfür einiges einfallen lassen. Den Studenten soll das Kulturleben der Stadt und den Bürger das Leben auf dem Campus näher gebracht werden. Rund 20 Museen, Kultur- und Wissenschaftsstätten laden am kommenden Samstagabend zu einer Erkundung ein. Leider werden mit dem kürzlich zum Weltkulturerbe erhobenen Markgräflichen Opernhaus, dem Richard-Wagner-, Jean-Paul-, und dem

Franz-Liszt-Museum wichtige Kulturinstitutionen nicht geöffnet haben. Davon abgesehen wird den Besuchern jedoch ein vielfältiges Programm geboten. Im Kunstmuseum Bayreuth wird um 20 Uhr die Ausstellung „Stadt-Strukturen“ mit Fotografien und Graphiken von Andreas Feininger und Lyonel Feininger eröffnet. Ab 22 Uhr wird sich dort das Konzert „Minimal Groove Music“ unter anderem mit Kompositionen von Frank Zappa und John Cage auseinandersetzen - ein gelungener Kontrast zur sonstigen Musik, die in hiesigen Breitengraden für gewöhnlich eher zünftig-bodenständig daher kommt. Dass die Museenlandschaft Bayreuths außerordentlich vielfältig ist und sich auch abgelegen Themen widmet, wird bei einem Blick auf die weiteren Programmstationen innerhalb der Stadt deutlich. So können interessierte Besucher das Deutsche Freimaurermuseum, das Deutsche Schreibmaschinenmuseum oder das Bayreuther

Feuerwehrmuseum besuchen. Vier eigens eingerichtete Sonderbuslinien werden die einzelnen Kulturstätten miteinander verbinden. Auch der Campus wird von den Buslinien angefahren. Dort befindet sich ein weiterer Veranstaltungsschwerpunkt. Wissenschaft für Jedermann ist eine der Devisen. So wird im Gebäude Naturwissenschaften I die Chemie erlebbar gemacht: Gummibärchen können dort hergestellt, Kunststoff erfunden und Atome sichtbar gemacht werden. Die Medienwissenschaft stellt ihr selbst entwickeltes, interaktives Spiel „Energy Racer“ vor, welches die Erderwärmung am eigenen Körper spürbar machen soll. Natürlich sind auch Klassiker der Uni wie die Unibibliothek und der Ökologisch-Botanische Garten geöffnet, welche interessierte Besucher zu einer Entdeckungsreise einladen. Auch die Kunst kommt auf dem Campus nicht zu kurz. So wird die BAT Campus Galerie für eine Nacht

zur Kunstlogge. Dort wird der geheimnisvolle „Illumat“ geschriebene Wörter in Zeichnungen sowie ins Mikrofon gesprochene Wörter zu kunstvollen Tönen verzerrt. Das Glashaus bietet einen umfassenden Einblick in das Schaffen regionaler (alternativer) Kulturschaffender. Egal ob Fotografie, Malerei, Videoinstallationen oder Streetart, dem Besucher wird das vielfältige kulturelle Schaffen der Studenten der Universität vermittelt. Bei Live-Music steht es auch jedem frei selbst kreativ zu werden. Diese kleine Auswahl soll die Vielfalt der Programmpunkte und den Ideenreichtum der Macher der „Langen Nacht der Kultur und der Wissenschaften“ verdeutlichen. Am kommenden Samstag, dem 27.10. von 20 – 2 Uhr kann sich jeder persönlich davon ein Bild machen. Karten sind im Vorverkauf für 7 € (4 € ermäßigt), bzw. für 8 € (5€) an der Abendkasse erhältlich.

WWW.PARTYLIST.DE GÄSTELISTE FÜR FREIEN EINTRITT UND VERGÜNSTIGUNGEN. KOSTENLOS OHNE ANMELDUNG DATENSICHER. FREITAG, 20. JULI 19 UHR VON 18 UHR AN: 15X FREIER EINTRITT (TRICHTER), 22 UHR DIE SCHLAGERPARTY, 15X FREIER EINTRITT (BORRACHO), 22 UHR FREI ELECTROTRUCK, 10X FREE SHOT, 22 UHR HECHN DIECOOP, 15 MINUTEN CLOSING, 10X FREIER EINTRITT (TRICHTER), 22 UHR NOCH MEHR EVENTS GIBT S AUF WWW.PARTYLIST.DE

Tip-Rätsel



Was suchen wir?

Diesmal zu gewinnen: 1 Statistikk Lehrbuch

Lösungen an: raetsel@tiptb.de

Der Tip Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns. Redaktionsschluss: Sonntag 24 Uhr Montag ab 18 Uhr im S 93 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen. Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth E-Mail: redaktion@tiptb.de • Internet: www.tiptb.de Chefredaktion: Wjatscheslaw Loev (wjl), V.I.S.d.P., Sanjar Khaksari (sck), Christopher Noske (no), Alina Steffen (ast) Redaktion: Philip Johns (pj), Lisa Nickl (ln), Carolin Meisel (cme), Vera Tloocz (vt), Julika Herzberg (jh), Robert Conrad (rc), Sebastian Kreuzel (sbk), Lars Marthaler (lm), Dominique Eberhardt (deo), Kevin Höbig (kb), Fabian Loebbert (fl), Stefan Karantzschky (sk), Patricia Bischof (pb) Nese Gök Rätzel / Karikaturen: Sarah Schleichweg (sw) Finanzen: Sabrina Jacob (sj) Marketing: Sanjar Khaksari (sck), Thomas Nagl Layout: Thomas Nagl Webmaster: Sabine Friedrich (saf), Thomas Sachs (ts), Sofia Rüdiger, Phyllis Gilch Lektorat: J.M. Weyh Druckerei: 1400 Stück Auflage: Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbrief in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandenes Material wird keine Haftung übernommen.

PowerLearning Lernkarten VWL Ihr Ass für mehr Wissen. 100 Lernkarten, Visitenkartenformat, In der praktischen Box. Jetzt im Buchhandel. www.lernkarten-vwl.de

Discothek WunderBar Erlanger Str. 2 - 95444 Bayreuth Jeden Dienstag Karaoke Party Donnerstag Party pur mehr Infos unter www.wunderbar-bayreuth.de

Hohenzollernring 72/74 FAHRSCHULE HEINRICH Ferienlehrgang am 29.10.2012 Theorie in nur 7 Tagen f/FahrschuleHeinrich Tel. 0171 428 32 59

Mensaabend WS 2012/2013



Die Jobcodes haben ein Ende!

Wer kannte es bisher nicht? Kopieren und Drucken an der Uni war bisher nicht selten ein ernüchterndes und auch nerviges Erlebnis.

(pab) Um einen Auftrag aufzugeben, musste man das Dokument, das gedruckt werden sollte, mit einem Passwort belegen, sich dieses merken und es an der Druckstation wieder eingeben. Vor allem wenn es 8.12 Uhr war und man sich noch auf den letzten Drücker die neuen Vorlesungsunterlagen für die Mathe-Vorlesung ausdrucken wollte, zerrte das Warten auf das Erscheinen des Passwort-Bildschirms sehr an den Nerven und am Geduldsfaden.

Auch vielen Erstsemestern war die Bedienung der Drucker mehr ein Rätsel als eine Lösung und oft mussten sie ältere Semester um Hilfe bitten. Nicht jeder konnte die Tücken jener. Häufig kam es vor, dass man unabsichtlich Blätter eines vorherigen Studenten mit ausdrückte, weil dessen Druckjobs noch in der Warteschlange hingen. Grund dafür war Papierstau im System. Genervtes Aufstöhnen hörte man auch im NW-I-Gebäude, wenn es für ein Skript wichtig war, farbig zu drucken. Denn dort gab es keine Farbdrucker und die Studenten mussten immer in das NW-II-Gebäude laufen, um bunte Abbildungen auszudrucken. Doch seit diesem Semester müssen wir uns beim Drucken und Kopieren endlich nicht mehr verzweifeln die Haare raufen. Dank der Firma Hanft, die ihren Sitz in Kulmbach hat, kommen wir morgens pünktlich mit ausgedrucktem Skript in der Hand in die Mathe-Vorlesung. Sie hat uns in allen CIP-Pools neue Multifunktionsgeräte installiert.

Mit denen können wir nicht nur drucken und kopieren, sondern auch neuerdings ganz leicht scannen.

Was die Multifunktionsdrucker können? Wir haben es euch aufgelistet: Follow-me-Printing. Kurz gesagt: Drucke dir die Welt, wie sie dir gefällt. Es ist nun möglich, einen Druckauftrag z.B. im RW-Gebäude aufzugeben und die Blätter im NW-I-Gebäude auszudrucken. Das System „merkt“ sich den Druckauftrag, den man unter seinem Namen aufgibt und man kann frei entscheiden, wo man die Dateien ausdrucken möchte. Auch die Zeiten, in denen man sich den Jobcode merken und ihn wieder eingeben musste, sind vorbei. Durch das Anmelden mit unseren Studentendaten am Computer merkt sich das System die Dateien und man kann sie ganz leicht durch Einstecken des Studentenausweises in das Terminal ausdrucken.

Die Drucker können sowohl schwarz-weiß als auch farbig drucken.

Farbdrucke sind billiger geworden! Während eine A4-Seite vorher 20 Cent gekostet hat, hat sich der Preis jetzt um die Hälfte reduziert.

Was die Technik-Begeisterten unter uns sicher erfreuen wird: Die Firma Hanft arbeitet an einem System, das es uns bald möglich macht, aus dem WLAN-Netz des Campus von den Laptops auszudrucken. Und die beste Nachricht zum Schluss: Es werden voraussichtlich noch 14 weitere Systeme am Campus mit an diesen Server geschlossen. Somit stehen uns dann 26 Ausgabegeräte für das Drucken mit Follow-me zur Verfügung.

Glück und Konsumgesellschaft

„Ware Glück - wahres Glück“, lautet das Motto diesjährigen Bayreuther Dialoge, die am kommenden Samstag und Sonntag im Studentenwerk stattfinden.

(s)Das zweitägige Symposium ist das neunte seiner Art, das P&E-Studierende innerhalb ihrer ersten zwei Semester an der Universität organisieren. Interessenten können sich heute bis um 24 Uhr anmelden. Die Podiumsdiskussion wird am Samstag um 18.30 Uhr im Evangelischen Bildungswerk öffentlich zugänglich abgehalten. Bis jetzt rechnen die Projektleiter Lena Cohrs, Julius Koll und Ludger Deffaa mit etwa 120 Teilnehmern. „Streng genommen sind die Referenten auch Teilnehmer, da sie zum Teil selbst an den Workshops der anderen teilnehmen“, führt Ludger Deffaa aus. Man habe dieses Jahr besonderen Wert auf ein interaktives Konzept gelegt. „Dazu haben wir beispielsweise die Workshops zu Dialogwerkstätten umbenannt und die Referenten schon sehr früh kontaktiert, um ihnen unser Konzept näherzubringen“, sagt der Projektleiter.

Innerhalb der Vorträge, Dialogwerkstätten, Diskussionen und des Forums thematisieren die Dialoge unter anderem Erkenntnisse aus der modernen Glücksforschung, die Wechselwirkungen von Gesellschaft und Glück sowie das Glück in der Arbeitswelt. „Unsere Redner stellen unter anderem Erkenntnisse aus der Neurobiologie vor, setzen sich mit dem herrschenden Dogma der Effizienz in der Wirtschaft oder etwa konkret mit dem Gestalten einer Arbeitswelt auseinander, in der Menschen glücklicher sind“, so der P&E-Student. Man habe nicht nur eine gute Mischung aus Wissenschaftlern und Praktikern gewinnen können, sondern auch besonders kompetente Referenten: Neben dem Vorstandspräsident von Amnesty International, Alexander Hülle zum Beispiel Professor Matthias Binswanger von der Universität St. Gallen. Ersterer beleuchtet den „Un(-Sinn) eines Menschenrechts auf Glück“, letzterer erläutert die Frage, ob und inwiefern ein höheres Einkommen glücklicher macht. Während man in den Werkstätten in kleinen Gruppen zusammen mit Fachleuten Ideen weiter entwickelt, bietet das Forum am Sonntagmittag die Möglichkeit zum Austausch unter allen Teilnehmern. Zum Nachdenken anregen sollen vor allem Gegensätze wie der zwischen Freiheit und Glück oder zwischen kommerzialisierten und persönlichen Glück. „Dabei geht es nicht darum Lösungen zu präsentieren, sondern gemeinsam nachzudenken und Fragen aufzuwerfen“, erläutert Ludger Deffaa.

Etwa 50 Studierende haben an der Gestaltung der Bayreuther Dialoge mitgewirkt. „Unsere Leute waren sehr engagiert und das über eine lange Vorbereitungszeit hindurch“, so der 22-Jährige. Es sei nicht selbstverständlich, dass man am Ende genug Teilnehmer, Geld und Referenten anwerben konnte. „Wir sind gespannt auf die Dialoge, aber zuversichtlich, dass sie ein Erfolgserlebnis werden“, sagt Ludger Deffaa. Esoterische Wege zum Glück wird man nicht aufzeigen: „Vielmehr wollen wir die Teilnehmer dazu anregen, den inflationären Gebrauch des Wortes Glück und ihr eigenes Glücksverständnis zu hinterfragen“, fasst Julius Koll zusammen.

Ein Blick zurück - ein Blick nach vorn

Wie steht es um die Bayreuther Festspiele?

nach düsterer Vergangenheit.

Dabei hatte die Festspielleitung gerade in diesem Jahr mit der interessanten Ausstellung „Verstumte Stimmen“ an die vielen jüdischen Künstlerinnen und Künstler erinnert, die zwischen 1876 und 1945 auf dem Grünen Hügel aktiv waren. Da kam das Tattoo gänzlich ungelegen, wobei die schnelle Reaktion von Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier unmissverständlich war. Auch Gerüchte um einen „Giftschrank“, in dem sich die vielen Briefe von Adolf Hitler an die Familie befanden, kamen in diesem Jahr wieder auf. Hitler war seit 1923 regelmäßiger Gast in der Villa Wahnfried – dem Wohnhaus der Familie Wagner – und wurde ein enger Freund der Familie. Trotz des Abrufs von Evgeny Nikitin bleibt ein mulmiges Gefühl, dass die Bayreuther Festspiele mit der Aufarbeitung ihrer Geschichte eher bedächtig als offensiv umgehen. An der Kartennachfrage ändert das nichts: Wie immer hängt ein Vielfaches des Kartenkontingentes verkauft werden können.

Zur diesjährigen Premiere am 25. Juli liefen dann die mehr oder weniger Prominenten über den roten Teppich, um sich vom Bayreuther Publikum feiern zu lassen. Viele hatten sich extra Kleider oder Anzüge anfertigen lassen, nur die Bundeskanzlerin trug dasselbe Kleid wie vor vier Jahren, was die Boulevardpresse dankbar aufgriff. Es wurde wieder viel Champagner getrunken, es gab Austern und erstmals Trüffelbratwürste (!). Für viele – gerade die jährlich einrückende Prominenz – steht das Sehen und Gesehen werden im Vordergrund. Der Anspruch Richard Wagners, sich in Bayreuth alleine der Kunst zu widmen, wird zur Nebensächlichlichkeit zwischen Happening, Gespräch und Trüffelbratwürst.

Trotzdem haben die Inszenierungen einiges zu bieten. Im Tannhäuser – eine von sieben aufgeführten Opern – geht es um den gleichnamigen Minnesänger, der seine Geliebte Elisabeth verlässt, um in die lustvolle Welt der Venus hinabzusteigen. Es geht um den

Zwiespalt der Liebe, die zugleich Sünde und Erlösung sein kann. In Sebastian Baumgartens Tannhäuser-Inszenierung gibt es kein Bühnenbild, das an eine alte Sage erinnern könnte. Im Mittelpunkt der Bühne steht dagegen eine Biogasanlage.

Das runderneuerte Stück, das in der letztjährigen Premiersaison vom Publikum gnadenlos ausgebuht wurde und kurz vor der Absetzung stand, wirft wichtige Fragen auf: Der Mensch im Kreislauf der Maschinen, der alles dafür tut, um das System am Laufen zu halten und der Technik huldigt – ein aktueller Stoff. Und dann ist da noch die unkonventionelle Art der Inszenierung, die allerdings inzwischen nicht mehr auf Effekte wie Sex, Fäkalien oder Erektionen auf der Bühne setzen muss. Baumgarten lässt das Stück auch in den Pausen weiterlaufen und verzichtet auf den Bühnenvorhang. Alles ist eben ein Kreislauf, der nie endet.

So wie die Festspiele selbst.

„Bayreuth, deine WGs“

Kurier verlost Spülmaschine



Die WG-Bar

Bild: KURIER

zugte Wohnsituation während des Studiums sind, wobei man praktischerweise bei gemeinschaftlichem Wohnen mehr Bewegungsfreiraum hat und im Gegensatz zu einer Nasszelle und minimalistischen Küchenzeile meistens ein Bad und eine Küche vorfindet. Hat man nach oftmals langer Suche eine Wohnung gefunden, die einem zuspricht, stellt sich die mehr oder weniger entscheidende Frage: Komme ich mit meinen Mitbewohnern zurecht?

Wie es sich für eine typische Studentendatenst gehört, gibt es auch in Bayreuth sehr viele WGs. Zum Teil dienen diese als reine

Zweckgemeinschaften, oftmals entstehen zwischen den Mitbewohnern allerdings auch Freundschaften. Man wächst fernab der Heimat zu einer kleinen Familie zusammen, kocht gemeinsam, verbringt gemütliche Abende mit Freunden und die gemeinsame Wohnfläche kann auch wunderbar für die eine oder andere Party genutzt werden. Doch am nächsten Morgen kommt nicht selten das böse Erwachen in Form einer verwüsteten Küche, haufenweise Geschirr und benutzten Gläsern. Bei oftmals chronischer Geldnot unter Studenten muss nun per Hand abgewaschen und sauber gemacht werden.

Das könnte allerdings bald der Vergangenheit angehören! In der neuen Serie „Bayreuth, deine WGs“ gibt der Kurier Einblicke in die manchmal sehr ausgefallenen Wohnsituationen Bayreuther Studenten. Ihr könnt euch hierfür an dem Lieblingsplatz in eurer WG in Szene setzen, während ihr ein bisschen von eurem Zusammenleben erzählt, wie sich euer Alltag gestaltet, weshalb ihr euch hier pudelwohl fühlt und vor allem, was eure WG zur außergewöhnlichsten und tollsten Bayreuths macht.

Und das Ganze kann sich für euch auch noch lohnen, denn am Ende der Serie verlost der Kurier unter allen teilnehmenden WGs eine Spülmaschine, die von dem Elektronikfachmarkt „Baumann“ gesponsert wird. Egal, ob ihr korrekte Juristen, feierlustige Physiker oder ein kunterbunt gemischter, verrückter Haufen seid, bewerbt euch unter uni@kurier.tmt.de und macht mit! Dadurch haben auch Nicht-Studenten einmal die Möglichkeit, einen Einblick in euren Alltag und das WG-Leben zu bekommen und mit ein wenig Glück hat das lästige Abspülen am Morgen nach der Party bald ein Ende und ihr könnt erst einmal in Ruhe zusammen einen Kaffee zum wachen genießen und über die vergangene Nacht plaudern.

? Schon gewusst?

Politiker erfinden

(wjl) Wer bei dieser Überschrift an kreative Zitierweisen denkt, welche seit Anfang 2011 die Gespräche um die persönlichen Verdienste prominenter Politiker dominieren, übersieht ein interessantes geschichtliches Kapitel. Eine ganze Reihe von Erfindungen haben wir dem Schaffensgeist des politischen Metiers zu verdanken. Fangen wir mit den verstaubteren Kapiteln, den Gründervätern Amerikas, an. Benjamin Franklin (1706–1790) ist hier ein Begriff – oder eher: ein Begriff. Der für die Erfindung des Blitzableiters bekannte Botschafter, Mitverfasser der Unabhängigkeitserklärung und Präsident von Pennsylvania ersann u.a. auch Glasharmonika (ein ehemals beliebtes Musikinstrument), Bifokalgläser, Katheter, die Bezahlung im Voraus und die Pro- und Kontra-Liste bei der Entscheidungsfindung. Zum Durchbruch als Schriftsteller verhalf Franklin übrigens sein unter dem Pseudonym Richard Saunders herausgegebenes Jahrbuch „Poor Richard's Almanack“, welches neben Wettervorhersagen und Haushaltstipps auch Sprüche und Lebensweisheiten enthielt. Diese waren dabei keineswegs von ihm erfunden, sondern entlehnt, umformuliert und auf den Punkt gebracht worden. Vermutlich ganz ohne das Zitat kenntlich zu machen. Thomas Jefferson (1743–1826), dritter Präsident der USA, Hauptverfasser der Unabhängigkeitserklärung und Staatstheoretiker, erfand - ganz bodenständig - den noch heute so gebrauchten Kleiderbügel! Ein Musterbeispiel an erfinderischer Volksnähe finden wir - Überraschung! - in Konrad Adenauer (1876–1967). Wenige wissen von seinem Schattenseite als Tüftler, welches einem Thomas Alva Edison fast Konkurrenz machen könnte. Vermutlich liegt es an dem mangelnden kommerziellen Erfolg der „Wurst mit Friedensgeschmack“ auf Soja-Basis oder dem „Rheinischen Schrotbrot“ mit Maismehlgrundlage - diese sind als Antwort auf die damalige Hungersnot zu verstehen. Auch möglich, dass der Anachronismus seiner „Einsicht zur Verhütung der Verunreinigung der Luft durch Abgase“ dem Markterfolg den Garau machte. In diese Reihe von Misserfolgen reißen sich auch seine späteren Erfindungen ein: Ein Gartenrechen mit Hammer zum Zerklappen von Erdklumpen, ein elektrischer Insektentöter (mit Lebensgefahr für den Benutzer), eine Blendschutzbrille für Autofahrer, ein von innen beleuchteter Toaster, ein abnehmbare Brausekopf für Gießkannen und ein leuchtendes Stopfpeil zum Socken-Flicken. Zu guter Letzt: Die neoliberale britische Premierministerin Margaret Thatcher (1925) ist nicht nur gefeierte Erfinderin des sozialen Kahlschlags - nein! - eine Erfindung, an der sie als ausgebildete Chemikerin mitgewirkt hat, versüßt uns so manchen Sommertag: Das Softeis!

- Anzeige -

50 CENT NACHLASS AUF ALLE GETRÄNKE So, bis Mi, nur mit Studentenausweis

Das (Kult)dorf mitten in der Stadt

Täglich wechselndes Programm

Jeden Dienstag Uni-After-Learn-Party Studenten heizen ein

25. Okt. bis 31. Dez. TÄGLICH ab 19:30 Uhr bis 12 Uhr

www.bayreuther-winterdorf.de Jetzt Fan werden

Mittagessen fein fränkisch im Winterdorf

- Anzeige -

Sushi X Wok Mangolein Bistro & Imbiss

Byronischer Promag

Maximilianstr. 25, Bayreuth

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 12.00 - 22.00 Do. 12.00 - 22.00

Lieferservice 0921-13 13 73 88

Online Bestellung www.mangolein.de

- Anzeige -

GUTSCHEIN 1 JeanPaul Bier 0,33 Liter

Nur gültig in Verbindung mit einem Essen a la carte in unserem Gasthaus. Barauszahlung nicht möglich.

Kirchgasse 8 | 95444 Bayreuth | www.eulebayreuth.de Reservierung unter: Tel.: 0921 95 80 27 95 | Mobil: 0174 9 95 65 49 | E-Mail: info@eulebayreuth.de

Unser stilvolles Traditionslokal mit urigem Ambiente lädt zu einem fränkischen Gaumenschmauß.

Eule RESTAURANT